

EINPERSONENHAUSHALTE

Ergebnisse der Eidgenössischen Volkszählung 1990

Zusammenfassung

Eine Gliederung der stadtzürcherischen Privathaushalte nach Haushaltstypen zeigt, dass die Einpersonenhaushalte leicht überwiegen: Von den rund 189'300 durch die Eidgenössische Volkszählung 1990 erfassten Privathaushalte entfallen 50,3 Prozent auf die Einpersonen- und 49,7 Prozent auf die Mehrpersonenhaushalte. Im Zeitraum 1980 bis 1990 hatte die Zahl der Einpersonenhaushalte um rund 13'600 oder 16,6 Prozent zugenommen (Anteil 1980: 44,9%).

Die insgesamt 95'219 Einpersonenhaushalte belegen mit je rund drei Zehnteln etwa gleich häufig Zwei- und Dreizimmerwohnungen, während rund ein Viertel von ihnen in Einzimmerwohnungen anzutreffen ist. Knapp ein Siebtel aller Einpersonenhaushalte befindet sich in Wohnungen mit vier und mehr Zimmern. Unter den in Einpersonenhaushalten Wohnenden sind die Frauen mit knapp drei Fünfteln stärker vertreten als die Männer. Sie beanspruchen auch etwas mehr Wohnraum als die Männer, indem rund 46 Prozent der Einpersonenhaushalte von Frauen Dreizimmer- und grössere Wohnungen belegen gegenüber rund 42 Prozent bei den Männern. Etwas mehr als vier Fünftel der Vorstände von Einpersonenhaushalten sind Einheimische und annähernd ein Fünftel Ausländerinnen und Ausländer. Bei den letzteren trifft man erwartungsgemäss einen grösseren Teil in Kleinwohnungen (Ein- und Zweizimmerwohnungen) an als bei den Schweizerinnen und Schweizern (64,4% gegenüber 54,1%).

Mehr als die Hälfte der Vorstände von Einpersonenhaushalten sind ledig, gut ein Fünftel ist verwitwet und rund ein Sechstel geschieden, während die Verheirateten mit rund sieben Prozent am schwächsten vertreten sind. Bei den ledigen Vorständen ist der Anteil der Kleinwohnungen am höchsten und jener der Grosswohnungen Woh-

nungen mit vier und mehr Zimmern) am niedrigsten. Die Verwitweten belegen verhältnismässig am seltensten Kleinwohnungen, während sie andererseits nach den Verheirateten relativ am häufigsten in Grosswohnungen anzutreffen sind.

Eine Gliederung der Vorstände von Einpersonenhaushalten nach sozio-professionellen Kategorien zeigt, dass die meisten von ihnen Rentnerinnen und Rentner sind, gefolgt von den Vorständen, die qualifizierte nicht-manuelle oder intermediäre Berufe ausüben. Der Anteil der Grosswohnungen erreicht bei den zu den oberen Sozialschichten gehörenden Einpersonenhaushalten generell einen höheren Wert als umgekehrt bei den sozial tiefer eingestuften Haushalten.

Gut die Hälfte der in Einpersonenhaushalten Wohnenden ist vollerwerbstätig, rund ein Zehntel ist teilerwerbstätig und die übrigen knapp zwei Fünftel sind erwerbslos (1,4%) und nichterwerbstätig (in Ausbildung stehende Personen ab 15 Jahren, Hausfrauen, Rentnerinnen und Rentner, u.ä.). Die Erwerbstätigen in gehobener beruflicher Stellung weisen im allgemeinen einen hohen Bildungsgrad auf, während die den unteren Berufsschichten angehörenden Erwerbstätigen im grossen und ganzen schulisch nur mässig bis minimal ausgebildet sind.

Der gesamtstädtische Anteil der Einpersonenhaushalte an allen Privathaushalten von 50,3 Prozent weist in den einzelnen Stadtquartieren z.T. grosse Unterschiede auf: Den höchsten Wert erreicht er mit 74,9 Prozent im Quartier Rathaus und den niedrigsten mit 31,4 Prozent im Quartier Saatlen. Die quartierbezogenen Ergebnisse lassen im allgemeinen erkennen, dass die Quote in den Innenstadt- und citynahen Quartieren über und in den Aussenquartieren unter dem städtischen Mittelwert liegt.

1. Struktur der Einpersonenhaushalte

1.1 Allgemeines

Eine Gliederung der stadtzürcherischen Privathaushalte nach Haushaltstypen zeigt, dass die Einpersonenhaushalte leicht überwiegen: Von den 189'296 durch die Eidgenössische Volkszählung 1990 erfassten Privathaushalten entfallen 95'249 oder 50,3 Prozent auf die Einpersonenhaushalte und 94'047 oder 49,7 Prozent auf die Mehrpersonenhaushalte. Im Zeitraum 1980 bis 1990 hatte die Zahl der Einpersonenhaushalte stark zugenommen, nämlich um rund 13'600 oder 16,6 Prozent. Der bei der Volkszählung 1980 ermittelte Anteil der Einpersonenhaushalte an allen Privathaushalten lag demzufolge mit 44,9 Prozent deutlich unter der bei der Zählung von 1990 verzeichneten Quote.

Die im vorliegenden Bericht ausgewiesene Gesamtzahl der Einpersonenhaushalte von 95'219 ist um 30 niedriger als die in anderen Publikationen angegebene von 95'249. Bei den 30 Einpersonenhaushalten handelt es sich um solche Haushalte, die sich in provisorischen, mobilen oder nicht näher bezeichneten Unterkünften befinden. Da in den meisten der folgenden Tabellen die Einpersonenhaushalte nebst anderen Merkmalen nach der Grösse der von ihnen belegten Wohnungen geglie-

dert sind, mussten die 30 Haushalte in den erwähnten Unterkünften infolge Nichtzuteilbarkeit zu den einzelnen Wohnungsgrössen ausgeschieden werden.

Es ist im weiteren darauf hinzuweisen, dass sich die 95'219 Vorstände von Einpersonenhaushalten aus 88'607 oder 93,1 Prozent Wohnungsinhaberinnen und Wohnungsinhabern und aus 6612 oder 6,9 Prozent Mieterinnen und Mietern zusammensetzen. Obwohl der Anteil der Mieterinnen und Mieter gesamthaft gesehen bescheiden ist, steigt er mit zunehmender Wohnungsgrösse markant an (siehe Texttabelle 1): Beziffert er sich nämlich bei den Zweizimmerwohnungen nur auf 3,7 Prozent, so macht er bei den Vierzimmerwohnungen bereits 20,7 Prozent aus, bei den Sechszimmerwohnungen 30,4 Prozent und bei den Wohnungen mit acht und mehr Zimmern sogar 45,6 Prozent. Man muss sich somit bewusst sein, dass vor allem die grossen Wohnungen oft von den Wohnungsinhaberinnen oder Wohnungsinhabern nicht allein, sondern auch noch von Mieterinnen oder Mietern belegt sind, wobei eine sich selbst verpflegende Mieterin bzw. ein sich selbst verpflegender Mieter gemäss Richtlinien der Volkszählung 1990 einen eigenen Haushalt begründet. Da jedoch in den Tabellen des vorliegenden Berichts mit Ausnahme der Texttabelle 1

1. Wohnungsgrösse nach Anzahl Personen und Art des Mietverhältnisses

Anzahl Personen pro Haushalt	Wohnungsgrösse nach Zimmern								
	1	2	3	4	5	6	7	8 u.m.	mobile
Wohnungsinhaber/innen									
1	23 477	28 581	26 610	7 364	1 641	561	192	181	24
2	1 865	8 597	28 639	12 363	2 819	959	351	312	11
3	241	1 080	8 261	6 618	1 590	539	213	195	4
4	58	339	3 632	7 053	1 616	579	232	230	7
5	8	67	658	1 619	633	294	108	131	2
6	6	14	118	303	180	77	36	57	-
7	1	3	21	59	55	33	4	23	-
8 u. mehr	-	5	8	39	20	23	12	22	-
Untermieter/innen									
1	40	1 105	2 406	1 919	629	245	116	152	6
2	1	87	248	243	80	43	12	36	1
3	1	16	46	47	16	10	7	12	-
4	-	6	15	24	11	6	4	2	-
5	-	1	3	7	2	1	4	-	1
6	-	1	2	1	1	1	1	1	-
7	-	-	-	3	-	-	-	-	-
8 u. mehr	-	-	-	-	-	1	-	-	-

nicht zwischen den Haushalten von Wohnungsinhaberinnen und Wohnungsinhabern und jenen von Untermieterinnen und Untermietern unterschieden wird, ist bei den unter den einzelnen Wohnungsgrössen aufgeführten absoluten Zahlen und Anteilen der Einpersonenhaushalte zu berücksichtigen, dass sie auch die Haushalte von Untermieterinnen und Untermietern beinhalten, obwohl diese keine eigenen Wohnungen belegen.

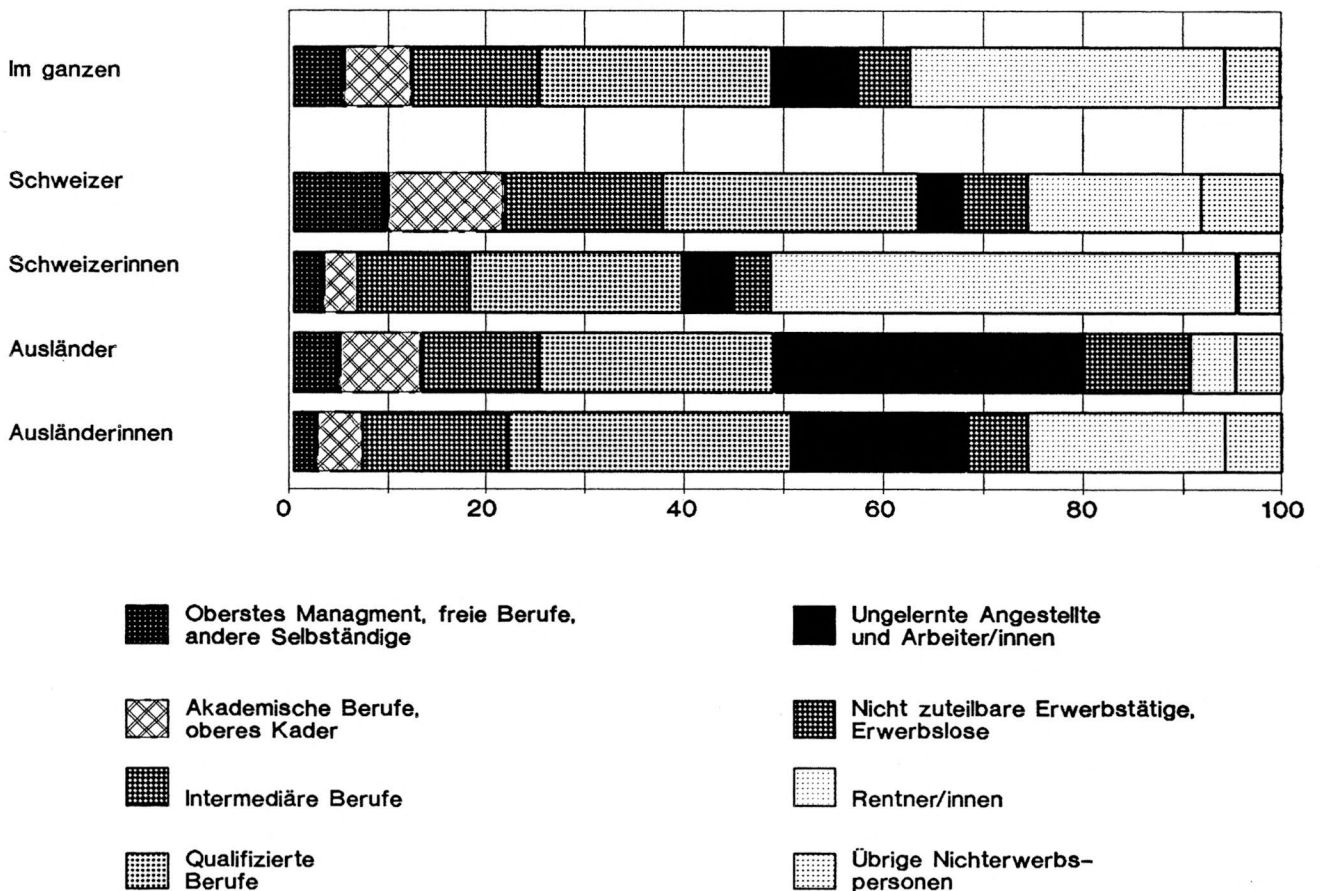
1.2 Geschlecht, Heimat und sozio-professionelle Kategorie des Haushaltsvorstandes sowie Wohnungsgrösse

Wie aus der Anhangtabelle 1 hervorgeht, entfallen von den insgesamt 29'705 Einpersonenhaushalten von Schweizer Männern nahezu die gleichen Anteile auf die Haushalte in den Zwei- und in den Dreizimmerwohnungen (28,9% bzw. 29,2%); die Haushalte in den Einzimmerwohnungen sind mit 27,0 Prozent und jene in den Grosswohnungen (Woh-

nungen mit 4 und mehr Zimmern) mit 14,9 Prozent beteiligt. Nach sozio-professionellen Kategorien der Haushaltsvorstände gegliedert zeigt sich, dass die meisten der in Einpersonenhaushalten wohnenden Schweizer - je 17,5 Prozent - Rentner sind bzw. qualifizierte nicht-manuelle Berufe ausüben, gefolgt von den intermediären Berufen (16,1%) und den akademischen Berufen einschliesslich des oberen Kaders (11,9%). Kombiniert man die sozio-professionellen Kategorien der in Einpersonenhaushalten lebenden Schweizer mit der Grösse der von ihnen besetzten Wohnungen, so lässt sich im allgemeinen festhalten, dass in den oberen Sozialschichten der Anteil der Kleinwohnungen (Ein- und Zweizimmerwohnungen) deutlich niedriger und derjenige der Grosswohnungen spürbar höher ist als in den unteren.

Wie bei den Einpersonenhaushalten von Schweizern zeigt sich auch bei denjenigen von Schweizerinnen, dass diese fast gleich häufig in Zwei- und in Dreizimmerwohnungen anzutreffen sind: Von den insgesamt 49'550 Haushalten entfallen nämlich 33,6

1. Einpersonenhaushalte nach Geschlecht, Heimat und sozio-professioneller Kategorie des Vorstandes



Prozent bzw. 33,7 Prozent auf diese zwei Wohnungsgrössen. Mit grossem Abstand figurieren die Einzimmerwohnungen im dritten Rang (19,5%). In Grosswohnungen befinden sich 13,1 Prozent der Einpersonenhaushalte von Schweizerinnen. Nach sozio-professionellen Kategorien gegliedert stellt man fest, dass es unter den in Einpersonenhaushalten wohnenden Schweizerinnen weitaus am meisten - 46,9 Prozent - Rentnerinnen gibt, gut zweieinhalbmal mehr als bei den Schweizern. Angesichts der gegenüber den Männern höheren Lebenserwartung der Frauen überrascht dieses Ergebnis nicht. An zweiter Stelle stehen die qualifizierten nicht-manuellen Berufe mit 20,5 Prozent, gefolgt von den intermediären Berufen mit 11,4 Prozent und den ungelerten Angestellten und Arbeiterinnen mit 5,4 Prozent. Im Vergleich mit den Schweizern fällt der deutlich niedrigere Anteil der akademischen Berufe einschliesslich des oberen Kaderns bei den Schweizerinnen auf (3,5% gegenüber 11,9%). Eine Verteilung der einzelnen sozio-professionellen Kategorien angehörenden und in Einpersonenhaushalten wohnenden Schweizerinnen nach der Grösse der von ihnen belegten Wohnungen führt zu den gleichen Erkenntnissen wie bei den Schweizern.

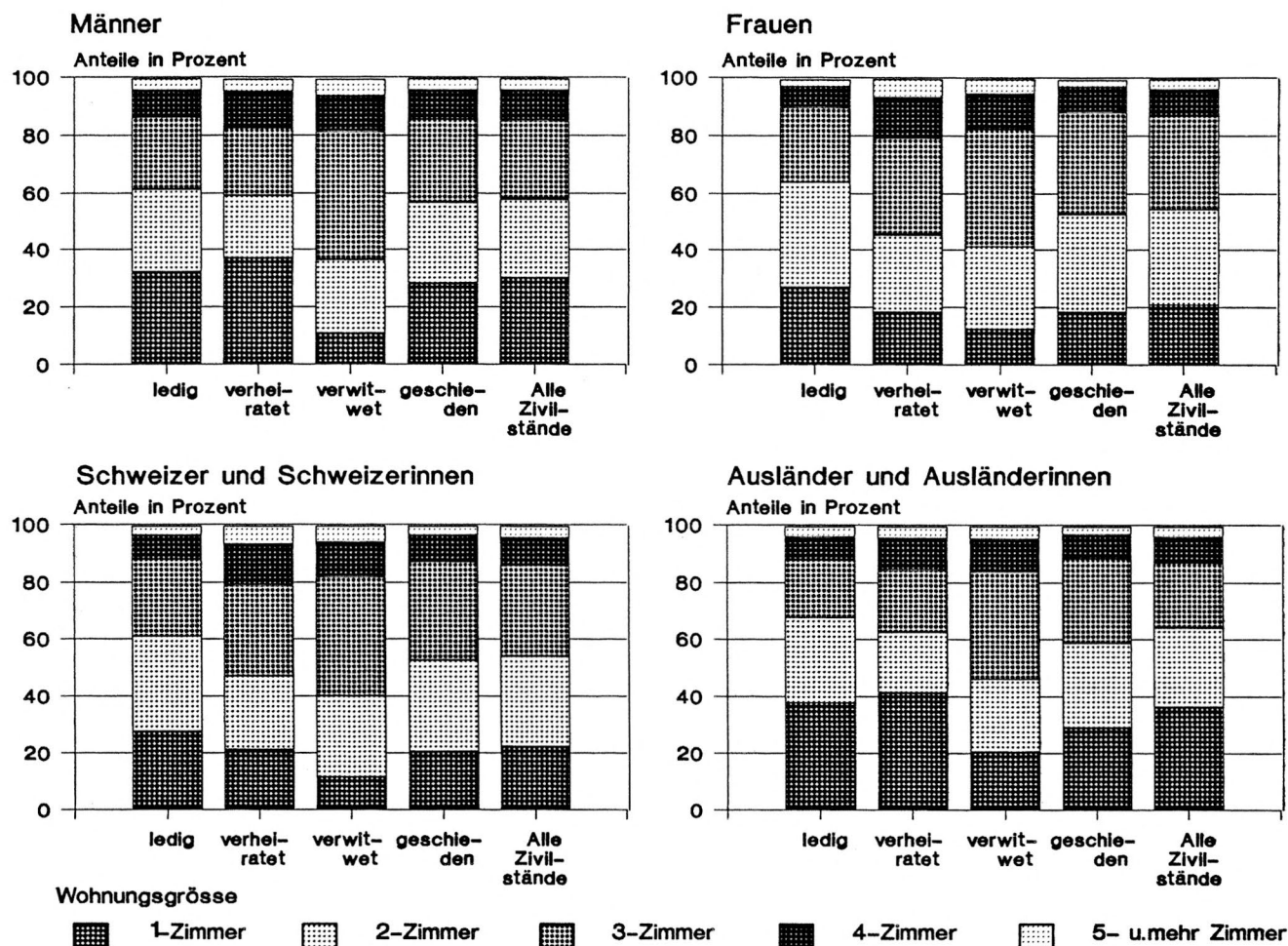
Von den insgesamt 15'964 Einpersonenhaushalten der Ausländerinnen und Ausländer entfällt der grösste Teil (36,7%) auf die Haushalte in den Einzimmerwohnungen, gefolgt von jenen in den Zweizimmerwohnungen (27,8%) und denjenigen in den Dreizimmerwohnungen (22,7%). Rund ein Achtel der ausländischen Einpersonenhaushalte befindet sich in Grosswohnungen. Unter den in Einpersonenhaushalten wohnenden Ausländerinnen und Ausländern gibt es am meisten, nämlich 26,0 Prozent, ungelernete Angestellte, Arbeiter und Arbeiterinnen; in den nächsten Rängen erscheinen die qualifizierten nicht-manuellen Berufe (17,3%), die intermediären Berufe (13,0%) und die Rentnerinnen und Rentner (10,4%). Wie bei den Einheimischen stellt man auch bei den Ausländerinnen und Ausländern fest, dass die den oberen Sozialschichten angehörenden Vorstände von Einpersonenhaushalten verhältnismässig weniger häufig in Kleinwohnungen bzw. häufiger in Grosswohnungen anzutreffen sind als die sozial tiefer eingestuften Vorstände. Bei den Einpersonenhaushalten in den Dreizimmerwohnungen zeigt sich, dass ihr Anteil an allen Einpersonenhaushalten der jeweiligen Merkmalsgruppe ihrer Vorstände mit abnehmender sozialer Stellung der Ausländerinnen und Ausländer - wie bei den Schweizerinnen und Schweizern - tendenziell zurückgeht.

1.3 Zivilstand und sozio-professionelle Kategorie des Haushaltsvorstandes sowie Wohnungsgrösse

Von den durch die Volkszählung 1990 ermittelten 95'219 Vorständen von Einpersonenhaushalten sind 52'612 oder 55,2 Prozent ledig, 6451 oder 6,8 Prozent verheiratet, 20'559 oder 21,6 Prozent verwitwet und 15'597 oder 16,4 Prozent geschieden (siehe Anhangtabelle 2). Eine Gliederung der Einpersonenhaushalt-Vorstände nach Zivilstand und sozio-professionellen Kategorien lässt erkennen, dass die Ledigen am häufigsten einen qualifizierten nicht-manuellen Beruf ausüben (25,7%), während die intermediären Berufe mit 17,5 Prozent an zweiter und die Rentnerinnen und Rentner mit 13,3 Prozent an dritter Stelle stehen. Unter den Verheirateten treten die ungelerten Angestellten, Arbeiter und Arbeiterinnen mit rund einem Viertel am zahlreichsten in Erscheinung, gefolgt von den Rentnerinnen und Rentnern (11,9%) und den Erwerbstätigen, die einen qualifizierten nicht-manuellen Beruf ausüben (11,8%). Bei den Verwitweten bilden die Rentnerinnen und Rentner mit 85,8 Prozent erwartungsgemäss die weitaus grösste Gruppe. Auch unter den Geschiedenen sind die Rentnerinnen und Rentner mit 30,0 Prozent am stärksten vertreten, gefolgt von den Erwerbstätigen mit qualifizierten nicht-manuellen Berufen und jenen mit intermediären Berufen (18,8% bzw. 14,1%).

Die Kombination des Zivilstands der Vorstände von Einpersonenhaushalten mit der Grösse der von ihnen belegten Wohnungen ergibt, dass bei den Ledigen der Anteil der Haushalte in den Ein- und Zweizimmerwohnungen mit 62,5 Prozent am grössten und jener der Haushalte in den Wohnungen mit vier und mehr Zimmern mit 11,8 Prozent am kleinsten ist. Bei den Verwitweten verzeichnet andererseits die Quote der Einpersonenhaushalte in den Kleinwohnungen den niedrigsten Wert (40,5%) und diejenige der Einpersonenhaushalte in den Grosswohnungen nach den Verheirateten den zweithöchsten (17,8%). Der Anteil der Einpersonenhaushalte in den Dreizimmerwohnungen schwankt zwischen 25,7 Prozent bei den Ledigen und 41,7 Prozent bei den Verwitweten. Wird neben dem Zivilstand auch noch nach den sozio-professionellen Kategorien der Vorstände von Einpersonenhaushalten unterschieden, so ergibt sich im grossen und ganzen das folgende Bild: In allen Zivilstandsgruppen ist das Gewicht der Einpersonenhaushalte in den Kleinwohnungen bei den sozial höher gestellten Vorständen kleiner als bei den sozial tiefer eingestuften Vorständen; bei den Einpersonenhaushalten in den Grosswohnungen verhält es sich gerade umgekehrt. Beim Anteil der Ein-

2. Einpersonenhaushalte nach Geschlecht, Heimat und Zivilstand des Vorstandes sowie Wohnungsgrösse



personenhaushalte in den Dreizimmerwohnungen an allen Einpersonenhaushalten der jeweiligen Merkmalsgruppe ihrer Vorstände zeigt sich, dass er bei den ledigen und verheirateten, den oberen Sozialschichten angehörenden Vorständen höher ist als bei den sozial tiefer gestellten Vorständen in den beiden gleichen Zivilstandsgruppen. Bei den verwitweten Vorständen nimmt er mit abnehmender sozialer Stellung tendenziell zu, während er bei den Geschiedenen zwischen den oberen und unteren Sozialschichten keine signifikanten Unterschiede aufweist. Bei den verwitweten Vorständen von Einpersonenhaushalten in gehobener beruflicher Stellung fällt der extrem hohe, um annähernd das Anderthalbfache über dem Durchschnitt aller sozio-professionellen Kategorien liegende Anteil der Einpersonenhaushalte in den Wohnungen mit vier und mehr Zimmern von 40,5 Prozent auf. Die ledigen Nichterwerbspersonen ohne Rentnerinnen und Rentner belegen ebenfalls vergleichsweise häufig Grosswohnungen, nämlich in 22 von je 100 Fällen gegenüber 12 von je 100 Fällen im Mittel aller sozio-professionellen Kategorien.

1.4 Erwerbstätigkeit, Ausbildung und sozio-professionelle Kategorie des Haushaltvorstandes

Gliedert man die 95'219 Vorstände von Einpersonenhaushalten nach der Erwerbstätigkeit, so zeigt sich, dass von ihnen 49'068 oder 51,5 Prozent voll- oder teil-erwerbstätig, 9248 oder 9,7 Prozent erwerbslos und 35'532 oder 37,3 Prozent nicht-erwerbstätig (in Ausbildung stehende Personen ab 15 Jahren, Hausfrauen, Rentnerinnen und Rentner, u.ä.) sind. Wie aus der Texttabelle 2 weiter hervorgeht, übt der grösste Teil der Vollerwerb- oder Teil-erwerb-stätigen einen qualifizierten nicht-manuellen Beruf aus (30,0%), gefolgt von den intermediären Berufen (21,6%). An dritter Stelle stehen die ungelerten Angestellten, Arbeiter und Arbeiterinnen (14,0%), und den viertgrössten Anteil an den Vollerwerb- oder Teil-erwerb-stätigen machen die akademischen Berufe und das obere Kader aus (11,4%). Für die Teilerwerb- oder Teil-erwerb-stätigen ergibt sich die gleiche Reihenfolge der sozio-professionellen Kategorien.

2. Einpersonenhaushalte nach Ausbildung, Erwerbstätigkeit und sozio-professioneller Kategorie des Vorstandes

Erwerbstätigkeit Sozio-professionelle Kategorie	Im ganzen	Keine Ausbil- dung	Obligato- rische Schule	Berufs- lehre	Maturitäts- schule	Höhere Berufs- schule	Höhere Fach- schule	Hoch- schule	Andere Ausbil- dung	Ohne Angabe
Im ganzen	95 219	619	27 203	43 193	8 294	4 877	2 283	7 584	517	649
Vollerwerbstätige										
Oberstes Management	503	-	18	194	28	86	38	136	3	-
Freie Berufe	594	-	2	2	2	-	1	587	-	-
Andere Selbständige	3 237	4	405	1 820	178	443	222	111	52	2
Akademische Berufe, oberes Kader	5 618	2	113	1 200	203	400	296	3 388	14	2
Intermediäre Berufe	10 602	11	552	4 814	1 032	2 248	976	925	43	1
Qualifizierte nicht-manuelle Berufe	14 735	4	395	13 273	1 035	-	-	-	11	17
Qualifizierte manuelle Berufe	3 922	4	282	3 543	70	-	-	-	15	8
Ungelernte Angestellte und Arbeiter, Arbeiterinnen	6 857	218	6 487	-	-	-	-	-	136	16
Nicht zuteilbare Erwerbstätige	3 000	36	1 375	926	157	106	55	284	21	40
Teilerwerbstätige										
Oberstes Management	38	-	3	12	4	8	1	10	-	-
Freie Berufe	111	-	1	-	-	-	-	110	-	-
Andere Selbständige	577	-	90	265	54	76	35	51	6	-
Akademische Berufe, oberes Kader	764	-	7	69	26	26	9	626	1	-
Intermediäre Berufe	1 894	-	73	449	412	464	248	240	7	1
Qualifizierte nicht-manuelle Berufe	3 362	1	80	2 674	591	-	-	-	6	10
Qualifizierte manuelle Berufe	346	-	13	293	37	-	-	-	2	1
Ungelernte Angestellte und Arbeiter, Arbeiterinnen	1 306	56	1 214	-	-	-	-	-	29	7
Nicht zuteilbare Erwerbstätige	850	4	233	191	287	30	11	71	1	22
Erwerbslose und Nichterwerbstätige										
Erwerbslose	1 371	12	320	639	117	67	43	163	6	4
Rentner, Rentnerinnen	30 086	249	14 583	11 953	854	833	297	681	157	479
Übrige Nichterwerbspersonen	5 446	18	957	876	3 207	90	51	201	7	39

Nach ihrer Ausbildung (höchste abgeschlossene) gegliedert verfügen die meisten Vollerwerbstätigen über eine Berufslehre (52,5%), gefolgt von den Vollerwerbstätigen, die mit der obligatorischen Schule ihre Ausbildung abgeschlossen haben (19,6%) und jenen, die ein Hochschulstudium absolvierten (11,1%). In den nächsten Rängen figurieren diejenigen Vollerwerbstätigen, die eine höhere Berufsschule (6,7%), die Maturitätsschule (5,5%) bzw. eine höhere Fachschule (3,2%) besucht haben. Für die Teilerwerbstätigen ergibt sich hinsichtlich ihrer Ausbildung die gleiche Reihenfolge mit Ausnahme der Maturitätsschule, die vor der Hochschule und der höheren Berufsschule rangiert. Bei den Rentnerinnen und Rentnern als zahlenmässig weitaus grösste Gruppe unter den Nichterwerbstätigen fällt auf, dass die meisten von ihnen, nämlich knapp die Hälfte, mit der obligatorischen Schule ihre Ausbildung abgeschlossen haben, gefolgt von jenen mit einer Berufslehre (39,7%). Im Vergleich mit den Voll- und Teilerwerbstätigen ist bei den Rentnerinnen und Rentnern der Anteil derjenigen unter ihnen, die ein Hochschulstudium aufweisen, wesentlich niedriger (2,3% gegenüber 11,1% bzw. 12,0%).

Eine Kombination der sozio-professionellen Kategorien der in Einpersonenhaushalten wohnenden Erwerbstätigen mit ihrer Ausbildung lässt erkennen, dass die Erwerbstätigen in gehobener beruflicher Stellung im allgemeinen auch einen hohen Bildungsgrad aufweisen, während die den unteren Berufsschichten angehörenden Erwerbstätigen im grossen und ganzen schulisch nur mässig bis minimal ausgebildet sind. So zeigt sich beispielsweise, dass bei den freien und akademischen Berufen sowie beim oberen Kader 5017 oder rund sieben Zehntel der insgesamt 7087 Erwerbstätigen (Voll- und Teilerwerbstätige) eine höhere Fach- oder eine Hochschule besucht haben. Andererseits stellt man fest, dass bei den qualifizierten manuellen Berufen (gelernte Arbeiter und Arbeiterinnen) und bei den ungelernten Angestellten, Arbeitern und Arbeiterinnen 11'832 oder 95,2 Prozent der total 12'431 Erwerbstätigen nur die obligatorische Schule besucht oder eine Berufslehre abgeschlossen haben. Bei den Erwerbstätigen im obersten Management ist auffallend, dass zwar 34,2 Prozent von ihnen eine höhere Fach- oder ein Hochschulstudium absolviert haben, während jedoch noch ein grösserer Teil unter ihnen, nämlich 38,1 Prozent, ihre Ausbildung mit einer Berufslehre abgeschlossen haben. Weitere Einzelheiten können der Texttabelle 2 entnommen werden.

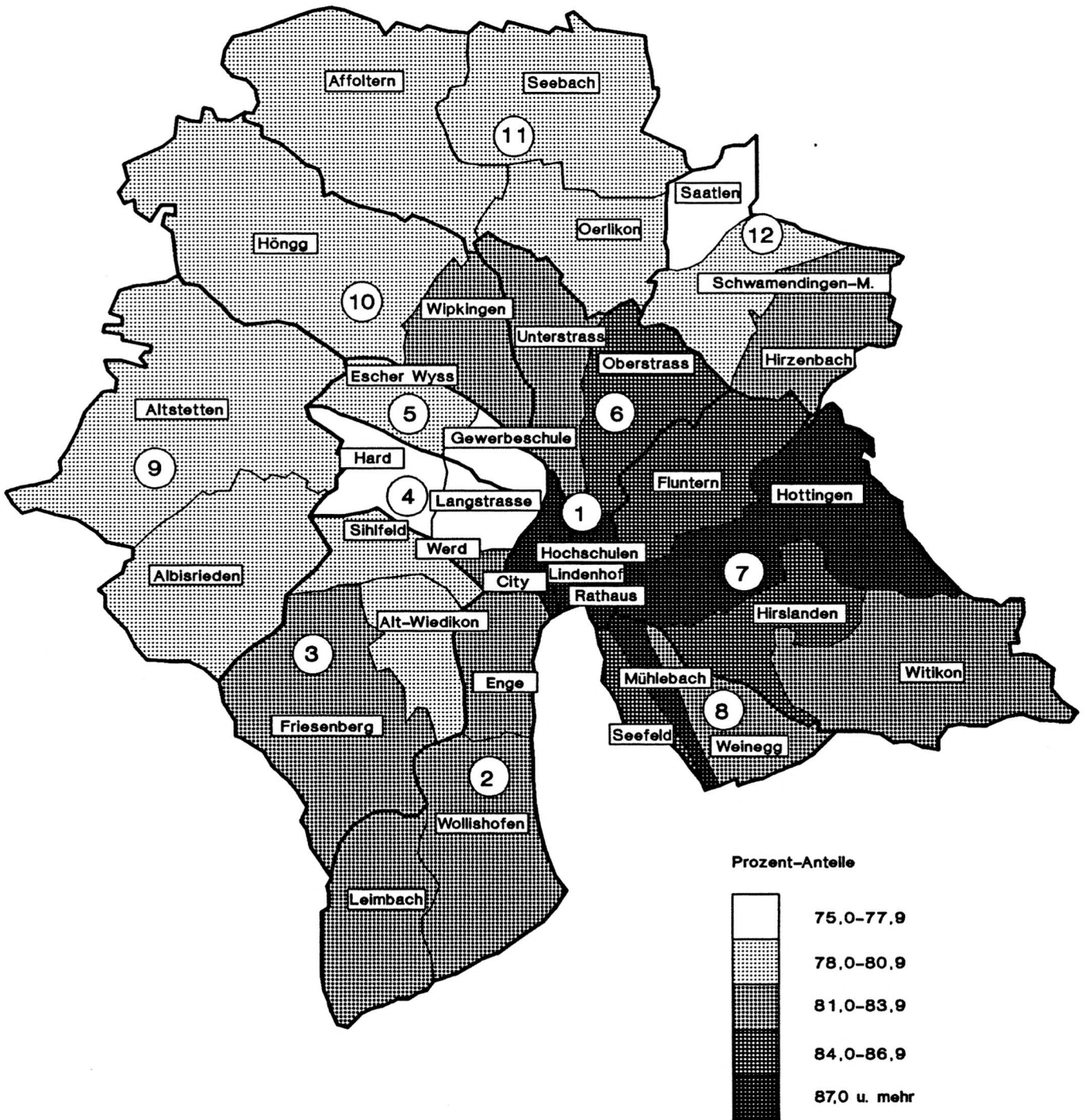
2. Geografische Verteilung innerhalb der Stadt

Von der Gesamtzahl der stadtzürcherischen Privathaushalte entfallen 50,3 Prozent auf die Einpersonenhaushalte (siehe Anhangtabelle 3.2). Dieser Anteil weist in den einzelnen Quartieren allerdings z.T. grosse Unterschiede auf: Den höchsten Wert erreicht er mit 74,9 Prozent im Quartier Rathaus und den niedrigsten mit 31,4 Prozent im Quartier Saaten. Im allgemeinen stellt man fest, dass die Quote in den Innen- und citynahen Quartieren über und in den Stadtrandquartieren unter dem städtischen Mittel liegt.

Nach der Wohnungsgrösse gegliedert zeigt sich, dass in der ganzen Stadt 91,5 Prozent von allen Privathaushalten in den Einzimmerwohnungen auf Einpersonenhaushalte entfallen, während es bei den Zweizimmerwohnungen 74,4 Prozent und bei den Dreizimmerwohnungen noch 41,1 Prozent sind. Bei den Vierzimmerwohnungen und den grösseren Wohnungen beträgt der Anteil je rund ein Viertel. Bei den Ein- und Zweizimmerwohnungen ist der gesamtstädtische Anteil der Einpersonenhaushalte an allen Privathaushalten in den einzelnen Stadtquartieren ziemlich stabil, während er bei den Dreizimmer- und grösseren Wohnungen z.T. markante Unterschiede aufweist. Bei diesen Schwankungen stellt man im grossen und ganzen fest, dass die Quote in den Innenstadt- und zentrumsnahen Quartieren über und in den Aussenquartieren unter dem städtischen Mittel liegt.

Eine Gliederung des Anteils der Einpersonenhaushalte an allen Privathaushalten nach dem Geschlecht des Haushaltsvorstandes und der Wohnungsgrösse zeigt, dass die Frauen im städtischen Mittel bei allen in der Anhangtabelle 3.2 aufgeführten Wohnungsgrössen mit Ausnahme der Einzimmerwohnungen höhere Quoten aufweisen als die Männer. Der grösste Unterschied ergibt sich dabei mit 19,2 Prozentpunkten für die Zweizimmerwohnungen. Hinsichtlich der einzelnen Quartiere fällt auf, dass die Frauen bei den Ein- und Zweizimmerwohnungen in den Zentrumsquartieren (mit Ausnahme der Einzimmerwohnungen im Quartier Hochschulen) und z.T. in den citynahen Quartieren niedrigere und in den Stadtrandquartieren meist höhere Quoten verzeichnen als im städtischen Durchschnitt; dies steht dem bei den Männern beobachteten Trend entgegen. Extrem niedrig ist der Anteil bei den Einzimmerwohnungen in den Quartieren City mit 12,9 (Männer: 78,5) Prozent, Gewerbeschule mit 19,4 (64,8) Prozent und Escher Wyss mit 12,5 (80,0) Prozent sowie bei den Zweizimmer-

3. Anteile der Einpersonenhaushalte an allen Privathaushalten in den Ein- und Zweizimmerwohnungen zusammen nach Stadtquartieren



wohnungen ebenfalls im Quartier City mit 17,1 (65,8) Prozent. Die bei den Kleinwohnungen beobachtete Situation, dass die Frauen im Gegensatz zu den Männern häufiger am Stadtrand wohnen (niedrigere Mietpreise) als in der Innenstadt, dürfte hauptsächlich ihren im Vergleich mit den männlichen Arbeitskollegen ungünstigeren Erwerbs- und Verdienstmöglichkeiten zuzuschreiben sein.

Bei der Betrachtung der nach der Heimat des Haushaltsvorstandes und der Wohnungsgrösse gegliederten Quote der Einpersonenhaushalte an allen Privathaushalten stellt man gemäss Anhangtabelle 4.2 fest, dass je rund zwei Drittel der Privathaushalte in den Ein- und in den Zweizimmerwohnungen auf Einpersonenhaushalte von Schweizerinnen und Schweizern entfallen, während sich die beiden entsprechenden Quoten bei den Ausländerinnen und Ausländern auf gut ein Fünftel bzw. rund ein Zehntel beziffern. Bei den Dreizimmerwohnungen beträgt die Quote der Einheimischen gut ein Drittel, während sie sich bei den Vier-, Fünf-, Sechs- und Siebenzimmerwohnungen sowie bei den Wohnungen mit acht und mehr Zimmern auf je rund ein Fünftel beläuft. Die entsprechenden Anteile bewegen sich bei den Ausländerinnen und Ausländern zwischen 3,7 Prozent (Fünfstückwohnungen) und 5,1 Prozent (Dreizimmerwohnungen). In Bezug auf die einzelnen Stadtquartiere zeigt sich u.a., dass der Anteil der Einpersonenhaushalte von Schweizerinnen und Schweizern an allen Privathaushalten bei den Kleinwohnungen in den Innenstadtquartieren (ohne Quartier City) und in den meisten Aussenquartieren über dem städtischen Mittelwert liegt, während er andererseits diesen in den Quartieren der Kreise 4 und 5 unterschreitet. Bei den Drei- und den Vierzimmerwohnungen ist die Quote der Einpersonenhaushalte von Einheimischen an allen Privathaushalten in den Zentrums- sowie in den meisten citynahen Quartieren höher und in den meisten Stadtrandquartieren niedriger als im Schnitt über die ganze Stadt. Die höchsten Anteile der Einpersonenhaushalte von Ausländerinnen und Ausländern an den jeweiligen Gesamtbeständen der Privathaushalte in den Einzimmerwohnungen findet man in den Quartieren Gewerbeschule (45,2%), City (44,1%) und Langstrasse (41,6%), während die niedrigsten Quoten die Quartiere Saatlen (10,4%), Leimbach (10,9%) und Friesenberg (11,6%) aufweisen. Bei den Zweizimmerwohnungen sind es die

Quartiere City (40,8%), Langstrasse (19,8%) und Werd (18,3%) mit den höchsten Anteilen und die Quartiere Friesenberg (4,8%), Saatlen (5,8%) und Hirzenbach (6,3%) mit den niedrigsten. Die Quartiere mit den höchsten bzw. niedrigsten Quoten der Einpersonenhaushalte von Ausländerinnen und Ausländern an allen Privathaushalten in den Ein- und Zweizimmerwohnungen verzeichnen auch einen deutlich über bzw. unter dem städtischen Mittel liegenden Ausländeranteil.

Die Anhangtabelle 5.2 gibt Auskunft über die Höhe des Anteils der Einpersonenhaushalte an der Gesamtzahl der Privathaushalte in Gliederung nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und der Wohnungsgrösse in den einzelnen Stadtquartieren. Es zeigt sich dabei, dass im Schnitt über die ganze Stadt bei allen Wohnungsgrössen die 20-39jährigen Vorstände von Einpersonenhaushalten die höchsten Quoten aufweisen, gefolgt von den 40-64jährigen Vorständen. Dieses Ergebnis ist zweifellos damit zu erklären, dass die Gruppe der alleinstehenden 20-39jährigen Personen unter der Zürcher Wohnbevölkerung ein grosses Gewicht hat. Bei den 20-39jährigen Vorständen ist der Anteil in den Einzimmerwohnungen mit 44,0 Prozent wesentlich höher als jener in den Zweizimmerwohnungen (28,6%), während die entsprechenden Quoten bei den 40-64jährigen Haushaltsvorständen praktisch identisch sind (23,2% bzw. 23,1%). Bei den zwar minimalen Anteilen der unter 20jährigen Haushaltsvorstände in den grösseren Wohnungen ist zu beachten, dass es sich bei ihnen wohl weniger um Wohnungsinhaberinnen und Wohnungsinhaber als vielmehr um Untermieterinnen und Untermieter handelt. Bei näherer Betrachtung der quartierbezogenen Quoten fällt u.a. auf, dass die Anteile der 20-39jährigen und der jüngeren Vorstände von Einpersonenhaushalten an allen Privathaushalten in den Ein- und Zweizimmerwohnungen in den Innenstadtquartieren sowie in mehreren citynahen Quartieren über und in der Mehrzahl der Aussenquartiere unter dem Durchschnitt der ganzen Stadt liegen; bei den 65jährigen und älteren Vorständen verhält es sich gerade umgekehrt. Zu weiteren Erkenntnissen können die interessierte Leserin und der interessierte Leser beim Selbststudium der Anhangtabellen 5.1 und 5.2 gelangen.

E. Schwaar

1. Einpersonenhaushalte nach Geschlecht, Heimat und sozio-professioneller Kategorie des Vorstandes sowie Wohnungsgrösse

Sozio-professionelle Kategorien	Schweizer und Schweizerinnen								Ausländer und Ausländerinnen							
	Wohnungsgrösse nach Zimmern		Wohnungsgrösse nach Zimmern		Wohnungsgrösse nach Zimmern		Wohnungsgrösse nach Zimmern		Wohnungsgrösse nach Zimmern		Wohnungsgrösse nach Zimmern		Wohnungsgrösse nach Zimmern		Wohnungsgrösse nach Zimmern	
	1	2	3	4	5	6	7	8 u.m.	1	2	3	4	5	6	7	8 u.m.
Im ganzen	79 255	17 666	25 250	7 813	1 922	675	257	272	15 964	5 851	4 436	1 470	348	131	51	61
Oberstes Management	455	138	166	60	17	4	3	4	86	13	17	18	7	3	1	1
Freie Berufe	644	58	122	151	59	26	7	10	61	8	17	5	8	0	1	1
Andere Selbständige	3 342	476	867	1 174	583	59	16	17	472	92	138	65	31	6	2	-
Akademische Berufe, oberes Kader	5 287	864	1 804	698	160	49	20	25	1 095	260	328	128	42	15	5	6
Intermediäre Berufe	10 414	1 968	3 809	3 495	865	61	20	16	2 082	677	704	512	138	15	2	5
Qualifizierte nicht-manuelle Berufe	15 331	4 044	5 560	4 276	1 111	224	66	30	2 766	979	898	217	35	13	4	7
Qualifizierte manuelle Berufe	2 941	989	900	778	36	13	5	4	1 327	559	336	108	19	11	6	2
Ungel. Angestellte u. Arbeiter/innen	4 014	1 044	1 300	329	40	12	3	5	4 149	1 785	1 023	807	417	67	10	15
Nicht zuteilbare Erwerbstätige	2 661	716	746	276	74	25	17	15	1 189	527	266	121	28	11	4	3
Erwerbslose	1 128	321	323	113	24	7	6	8	243	95	69	19	6	-	-	1
Rentner, Rentnerinnen	28 419	5 784	8 889	2764	756	273	101	107	1 667	573	469	120	36	14	4	10
Übrige Nichterwerbspersonen	4 619	1 339	948	647	202	80	39	31	827	283	171	114	40	18	12	10
Im ganzen	29 705	8 017	8 579	3 101	814	287	106	121	9 896	3 988	2 435	1 007	231	77	36	32
Oberstes Management	323	53	102	45	15	2	3	2	62	12	13	11	6	2	-	-
Freie Berufe	456	45	80	113	44	15	5	7	49	8	13	3	7	-	1	1
Andere Selbständige	2 072	328	507	717	360	95	43	10	358	77	103	44	21	5	2	-
Akademische Berufe, oberes Kader	3 540	655	1 080	456	113	35	13	18	1 818	212	223	93	31	14	5	4
Intermediäre Berufe	4 768	1 151	1 656	1 459	375	80	29	10	1 185	454	350	264	22	8	1	4
Qualifizierte nicht-manuelle Berufe	5 191	1 720	1 120	1 241	377	97	23	8	1 131	452	313	228	108	20	7	2
Qualifizierte manuelle Berufe	2 470	871	745	641	166	27	11	5	1 227	517	307	266	101	18	10	6
Ungel. Angestellte u. Arbeiter/innen	1 334	515	367	316	108	6	2	3	3 078	1 396	687	571	345	49	12	8
Nicht zuteilbare Erwerbstätige	1 348	414	336	372	159	36	15	9	898	418	188	164	18	10	3	2
Erwerbslose	568	186	148	156	53	13	3	7	161	69	37	34	16	-	-	5
Rentner, Rentnerinnen	5 195	1 284	1 422	524	153	50	11	19	1 452	197	105	96	38	10	3	2
Übrige Nichterwerbspersonen	2 440	795	426	365	124	55	28	19	477	176	96	71	24	6	6	7
Im ganzen	49 550	9 649	16 671	4 712	1 108	388	151	151	6 068	1 863	2 001	463	117	54	15	29
Oberstes Management	132	10	36	15	2	2	-	2	24	1	4	7	1	1	1	1
Freie Berufe	188	13	42	38	15	11	2	3	12	0	4	2	1	-	-	-
Andere Selbständige	1 270	148	360	223	55	16	6	5	114	15	35	21	10	1	-	-
Akademische Berufe, oberes Kader	1 747	209	587	242	47	14	7	7	277	48	105	35	11	1	-	2
Intermediäre Berufe	5 646	817	2 153	2 036	490	100	32	10	897	223	354	248	7	7	1	1
Qualifizierte nicht-manuelle Berufe	10 140	2 324	3 850	3 035	734	127	43	15	1 635	527	585	109	15	6	3	5
Qualifizierte manuelle Berufe	471	118	155	137	9	2	-	-	100	42	29	7	1	1	-	-
Ungel. Angestellte u. Arbeiter/innen	2 680	529	914	984	221	6	1	2	1 071	389	336	236	18	13	-	7
Nicht zuteilbare Erwerbstätige	1 313	302	410	420	117	38	10	8	291	109	78	65	10	1	1	1
Erwerbslose	560	135	175	170	60	4	4	1	82	26	32	19	3	-	-	1
Rentner, Rentnerinnen	23 224	4 500	7 467	8 013	2 240	603	223	90	1 215	376	364	345	28	11	3	8
Übrige Nichterwerbspersonen	2 179	544	522	282	78	25	11	12	350	107	75	88	16	12	6	3

3.1 Einpersonenhaushalte nach Geschlecht des Vorstandes sowie nach Wohnungsgröße und Stadtquartier

Kreis Quartier	Im ganzen								Männer								Frauen								
	Wohnungsgröße nach Zimmer								Wohnungsgröße nach Zimmer								Wohnungsgröße nach Zimmer								
	1	2	3	4	5	6	7	8 u.m.	1	2	3	4	5	6	7	8 u.m.	1	2	3	4	5	6	7	8 u.m.	
Ganze Stadt	95 219	23 517	29 686	29 016	9 283	2 270	806	308	333	12 005	11 014	10 770	4 108	1 045	364	142	153	11 512	18 672	18 246	5 175	1 225	442	166	180
Kreis 1	2 657	910	853	513	250	83	22	13	13	591	465	266	125	49	12	8	5	319	388	247	125	34	10	5	8
Rathaus	1 690	613	592	296	126	44	14	7	8	405	313	153	59	24	6	5	4	208	269	143	67	20	8	2	4
Hochschulen	209	62	43	42	38	13	4	5	2	30	22	27	21	12	2	2	1	32	21	15	17	1	2	3	1
Lindenhof	487	150	165	102	51	12	4	1	2	83	80	46	24	7	4	1	—	67	85	56	27	5	—	2	2
City	271	85	63	73	35	14	—	—	1	73	50	40	21	6	—	—	—	12	13	33	14	8	—	—	1
Kreis 2	7 326	1 435	2 326	2 177	967	246	109	31	35	656	723	747	376	100	44	8	16	779	1 603	1 430	591	146	65	23	19
Wollshofen	3 983	726	1 322	1 290	452	104	56	15	18	905	953	999	169	29	25	2	7	421	969	891	283	75	31	13	11
Leimbach	777	183	266	197	104	20	5	1	1	71	92	72	45	8	—	—	1	112	174	125	59	12	3	—	—
Enge	2 566	526	738	690	411	122	48	15	16	280	278	276	162	63	17	5	8	246	460	414	249	59	31	10	8
Kreis 3	12 328	2 806	4 463	4 121	785	100	34	12	7	1 473	1 584	1 547	358	49	18	8	4	1 333	2 879	2 574	427	51	16	4	3
Alt-Wiedikon	4 520	1 091	1 733	1 353	279	43	15	2	4	576	629	527	125	27	3	1	3	515	1 104	826	154	16	12	1	1
Friesenberg	1 482	450	574	341	85	22	8	2	—	194	147	88	28	7	6	1	—	256	427	253	57	15	2	—	—
Sihfeld	6 326	1 265	2 156	2 427	421	35	11	8	3	703	808	932	205	15	9	6	1	562	1 348	1 495	216	20	2	2	2
Kreis 4	8 729	2 169	2 623	2 865	895	127	29	13	8	1 451	1 280	1 328	490	67	17	8	4	718	1 343	1 537	405	60	12	5	4
Werd	1 290	298	350	397	203	31	4	4	3	187	178	188	96	12	3	1	2	111	178	209	107	19	1	3	1
Langstrasse	4 035	1 092	1 103	1 240	483	86	24	3	4	831	649	680	285	49	14	1	1	261	454	560	198	37	10	2	3
Hald	3 404	779	1 170	1 228	209	10	1	6	1	433	459	460	109	6	—	6	1	346	711	768	100	4	1	—	—
Kreis 5	3 129	670	864	1 103	398	69	17	4	4	519	498	611	254	47	8	4	2	151	366	492	144	22	9	—	2
Gewerbeschule	2 712	633	729	937	339	58	12	—	4	487	424	513	229	41	6	—	2	146	305	424	110	17	6	—	2
Escher/Wyss	417	37	135	166	59	11	5	4	—	32	74	98	25	6	2	4	—	5	61	68	34	5	3	—	—
Kreis 6	8 888	2 246	2 334	2 675	1 136	315	106	37	39	1 095	811	883	498	155	45	17	23	1 151	1 523	1 792	638	160	61	20	16
Unterstrass	5 815	1 284	1 575	2 026	702	157	47	18	6	633	539	639	296	76	20	10	4	651	1 036	1 387	416	81	27	8	2
Oberstrass	3 073	962	759	649	434	158	59	19	33	462	272	244	212	79	25	7	19	500	487	405	222	79	34	12	14
Kreis 7	8 926	1 843	2 201	2 570	1 333	518	222	101	138	782	693	756	490	197	91	42	61	1 061	1 508	1 814	843	321	131	59	77
Fluntern	1 723	330	364	397	298	157	84	38	55	150	124	110	107	58	35	16	27	180	240	287	191	99	49	22	28
Hottigen	3 107	793	736	806	463	180	67	24	38	966	265	258	187	72	29	16	17	427	471	548	276	108	38	8	21
Hirslanden	2 043	355	690	690	303	83	31	19	25	150	166	196	107	25	14	7	7	205	371	494	196	58	17	12	18
Wülikon	2 053	365	564	677	269	98	40	20	20	116	138	192	89	42	13	3	10	249	426	485	180	56	27	17	10
Kreis 8	5 532	1 423	1 637	1 641	568	142	63	31	27	634	601	631	256	71	26	15	11	789	1 036	1 010	612	71	37	16	16
Seefeld	2 267	557	707	677	205	77	28	12	4	237	274	266	102	42	14	7	2	320	433	391	103	35	14	5	2
Mühlebach	2 160	661	646	574	210	38	16	4	11	312	257	205	96	15	7	—	4	349	369	369	114	23	9	4	7
Weinegg	1 105	205	284	390	153	27	19	15	12	85	70	140	58	14	5	8	5	120	214	250	95	13	14	7	7
Kreis 9	10 418	2 689	3 785	3 043	671	184	32	5	9	1 282	1 332	1 037	303	94	18	3	4	1 407	2 453	2 006	368	90	14	2	5
Albisrieden	3 859	898	1 322	1 248	291	84	16	3	7	390	391	402	124	49	9	2	3	508	931	846	167	35	7	1	4
Altstetten	6 549	1 791	2 463	1 795	380	100	16	2	2	892	941	635	179	45	9	1	1	899	1 522	1 160	201	55	7	1	1
Kreis 10	8 839	2 067	2 815	2 730	868	220	83	32	24	952	1 008	967	334	88	37	11	11	1 115	1 807	1 763	534	132	46	21	13
Hongg	4 230	843	1 310	1 309	490	174	63	22	19	392	468	450	176	71	31	9	9	451	842	859	314	103	32	15	10
Wipkingen	4 609	1 224	1 505	1 421	378	46	20	10	5	560	540	517	158	17	6	4	2	664	965	904	220	29	14	6	3
Kreis 11	12 743	3 678	3 951	3 744	1 050	195	77	27	21	1 896	1 422	1 389	474	96	43	17	7	1 782	2 529	2 355	576	99	34	10	14
Affoltern	3 451	891	1 126	1 061	287	58	14	7	7	411	398	397	135	32	8	2	1	480	728	664	152	26	6	5	6
Oerikon	5 128	1 352	1 647	1 503	487	96	35	8	10	743	577	590	225	41	14	5	4	609	1 070	923	262	45	21	3	6
Seebach	4 164	1 435	1 178	1 180	276	51	28	12	4	742	447	412	114	23	21	10	2	693	731	768	162	28	7	2	2
Kreis 12	5 704	1 581	1 834	1 834	362	71	12	2	8	674	597	608	150	32	5	1	5	907	1 287	1 226	212	39	7	1	3
Saaten	865	184	331	246	79	19	5	—	1	70	92	66	28	10	3	—	—	114	239	180	51	9	2	—	1
Schwamendingen-Mitte	2 513	746	817	791	127	20	5	1	6	835	293	274	61	8	2	1	5	411	524	517	66	12	3	—	1
Hirzenbach	2 326	651	686	797	156	32	2	1	1	269	212	268	61	14	—	—	—	382	474	529	95	18	2	1	1

3.2 Einpersonenhaushalte nach Geschlecht des Vorstandes sowie nach Wohnungsgröße und Stadtquartier

Anteile der von Einpersonenhaushalten belegten Wohnungen pro Geschlecht (bzw. beider Geschlechter) am Gesamtbestand pro Wohnungsgröße, in Prozent

Kreis Quartier	Im ganzen								Männer								Frauen								
	Wohnungsgröße nach Zimmern								Wohnungsgröße nach Zimmern								Wohnungsgröße nach Zimmern								
	1	2	3	4	5	6	7	8 u.m.	1	2	3	4	5	6	7	8 u.m.	1	2	3	4	5	6	7	8 u.m.	
Ganze Stadt	50.32	91.51	74.40	41.06	24.65	24.43	23.90	23.84	24.59	46.72	27.60	15.24	10.91	11.25	10.79	10.99	11.30	44.80	46.79	25.82	13.74	13.18	13.11	12.85	13.29
Kreis 1	71.95	92.86	84.54	61.96	45.54	39.15	35.48	59.09	53.93	60.31	46.09	32.13	22.77	23.11	19.35	36.36	16.13	32.55	38.45	29.83	22.77	16.04	16.13	22.73	25.81
Rathaus	74.88	92.88	83.74	62.18	50.00	42.31	33.33	53.85	41.94	61.36	45.04	32.14	23.41	23.08	14.29	38.46	26.67	31.52	38.71	30.04	26.59	19.23	19.05	15.38	26.67
Hochschulen	63.91	96.88	86.00	63.64	43.68	32.50	57.14	83.33	28.57	46.88	44.00	40.91	24.14	30.00	28.57	33.33	14.29	50.00	42.00	22.73	19.54	2.50	28.57	50.00	14.29
Lindenhof	70.27	92.02	87.77	60.00	43.22	36.36	33.33	50.00	28.57	50.92	42.55	27.06	20.34	21.21	33.33	50.00	...	41.10	45.21	32.94	22.86	15.15	...	...	28.57
City	65.14	91.40	82.89	62.93	38.04	40.00	...	...	50.00	78.49	65.79	34.48	22.83	17.14	...	...	...	12.90	17.11	26.45	15.22	22.86	...	...	50.00
Kreis 2	48.06	93.98	77.07	42.95	27.00	24.55	24.72	20.63	24.31	42.96	23.96	14.74	10.50	9.98	9.98	5.30	11.11	51.02	53.11	28.21	16.50	14.57	14.74	15.23	13.19
Wollisholen	48.31	95.03	76.55	40.90	25.49	23.96	22.58	18.32	28.13	39.92	20.44	12.65	9.53	6.68	10.08	2.47	10.94	55.10	56.11	28.25	15.96	17.28	12.50	16.05	17.19
Leimbach	37.05	94.82	74.93	34.08	14.13	11.43	12.50	8.33	12.50	36.79	25.92	12.46	6.11	4.57	5.00	8.33	12.50	58.03	49.01	21.63	8.02	6.86	7.50	...	...
Engel	55.99	92.28	78.85	51.61	38.34	31.04	31.37	25.86	22.22	49.12	29.70	20.64	15.11	16.03	11.11	8.62	11.11	43.16	49.15	30.96	23.23	15.01	20.26	17.24	11.11
Kreis 3	51.74	90.60	74.57	41.30	20.72	14.27	18.28	27.27	14.00	47.56	26.47	15.50	9.45	6.99	9.68	18.18	8.00	43.04	48.10	25.80	11.27	7.28	8.60	9.09	6.00
Alt-Wiedikon	56.68	91.45	73.93	45.25	24.69	20.19	21.13	13.83	22.22	48.28	26.83	17.63	11.06	12.68	4.23	6.67	16.67	43.17	47.10	27.63	13.63	7.51	16.90	6.67	5.56
Fresenberg	36.53	96.36	72.29	26.48	7.71	6.43	16.33	25.00	...	41.54	18.51	6.83	2.54	2.05	12.24	12.50	...	54.82	53.78	19.64	5.17	4.39	4.08	12.50	0.00
Sinfield	53.62	88.03	75.73	42.58	27.07	23.97	16.67	38.10	11.54	48.92	28.38	16.35	13.18	10.27	13.64	28.57	3.85	39.11	47.35	26.23	13.89	13.70	3.03	9.52	7.69
Kreis 4	56.87	86.98	71.35	44.67	38.22	47.04	33.33	54.17	30.77	57.79	34.82	20.71	20.92	24.81	19.54	33.33	15.38	28.59	36.53	23.97	17.29	22.22	13.79	20.83	15.38
Werd	60.82	91.41	76.25	51.16	44.91	41.89	16.67	80.00	60.00	57.36	37.47	24.23	21.24	16.22	12.50	20.00	40.00	34.05	38.78	26.93	23.67	25.68	4.17	60.00	20.00
Langstrasse	61.18	82.92	49.68	49.19	53.42	47.06	27.27	30.77	30.77	63.10	41.50	27.24	29.02	30.43	27.45	9.09	7.69	19.82	29.03	22.44	20.16	22.98	19.61	18.18	23.08
Hard	51.32	89.75	70.78	39.10	23.02	28.57	8.33	75.00	12.50	49.88	27.77	14.65	12.00	17.14	...	75.00	12.50	39.86	43.01	24.45	11.01	11.43	8.33	...	...
Kreis 5	53.41	84.60	70.70	44.84	35.54	39.20	26.98	33.33	28.57	65.53	40.75	24.84	22.68	26.70	12.70	33.33	14.29	19.07	29.95	20.00	12.86	12.50	14.29	...	14.29
Gewerbeschule	53.66	84.18	69.89	44.39	36.41	39.19	23.08	0.00	36.36	64.76	40.65	24.30	24.60	27.70	11.54	0.00	18.18	19.41	29.24	20.09	11.82	11.49	11.54	...	18.18
Escher/Wyss	51.90	92.50	75.42	47.96	31.22	39.29	45.45	66.67	...	80.00	41.34	28.08	13.23	21.43	18.18	66.67	...	12.50	34.08	19.48	17.99	17.86	27.27	...	...
Kreis 6	52.97	93.78	76.95	46.50	30.48	29.19	24.15	20.44	22.81	45.72	26.74	15.35	13.36	14.37	10.25	9.39	13.45	48.06	50.21	31.15	17.12	14.83	13.90	11.05	9.36
Unterstrass	51.33	93.86	76.49	44.53	28.34	28.19	22.49	25.35	16.22	46.27	26.18	14.04	11.55	13.64	9.57	14.08	10.81	47.59	50.32	30.48	16.79	14.54	12.92	11.27	5.41
Oberstrass	56.39	93.67	77.93	53.95	34.72	30.27	25.65	17.27	24.63	44.99	27.93	20.28	16.96	15.13	10.87	6.36	14.18	48.69	50.00	33.67	17.76	15.13	14.78	10.91	10.45
Kreis 7	51.29	93.08	80.04	52.65	33.09	28.41	24.92	22.70	22.81	39.49	25.20	15.49	12.16	10.81	10.21	9.44	10.08	53.59	54.84	37.16	20.93	17.61	14.70	13.26	12.73
Fluntern	49.16	92.58	79.82	55.22	36.17	31.40	32.43	25.50	22.92	41.90	27.19	15.30	12.99	11.60	13.51	10.74	11.25	50.28	52.63	39.92	23.18	19.80	18.92	14.77	11.67
Hollingen	57.28	92.53	82.05	56.21	39.57	32.73	29.78	22.02	20.88	42.71	29.54	17.99	15.98	13.09	14.89	14.69	13.54	49.82	52.51	38.21	23.59	19.64	16.89	7.34	11.54
Hirslanden	55.11	92.69	80.03	55.33	35.90	30.29	25.20	26.76	26.60	39.16	24.74	15.72	12.68	9.12	11.38	9.86	7.45	53.52	55.29	39.62	23.22	21.17	13.82	16.90	19.15
Witikon	49.07	95.55	77.69	45.71	22.61	19.64	14.08	17.24	22.47	30.37	19.01	12.96	7.48	8.42	4.58	2.59	11.24	65.18	58.68	32.75	15.13	11.22	9.51	14.66	11.24
Kreis 8	61.13	93.62	80.21	55.22	35.21	30.02	26.14	34.07	27.27	41.71	29.45	21.23	15.87	15.01	10.79	16.48	11.11	51.91	50.76	33.98	19.34	15.01	15.35	17.56	16.16
Seefeld	65.96	92.99	80.25	61.38	39.27	39.69	32.56	38.71	19.05	39.57	31.10	25.93	19.54	21.65	16.28	22.58	9.52	53.42	49.15	35.45	19.73	18.04	16.28	16.13	9.52
Mühlebach	64.17	94.29	81.57	54.82	38.32	25.33	21.92	18.18	33.33	44.51	32.45	19.58	17.32	10.00	9.59	0.00	12.12	49.79	49.12	35.24	20.80	15.33	12.33	18.18	21.21
Weinwegg	49.18	93.18	77.17	47.45	28.18	20.93	23.17	39.47	26.67	38.64	19.02	17.03	10.68	10.85	6.10	21.05	11.11	54.35	56.15	30.41	17.50	10.08	17.07	18.42	15.56
Kreis 9	45.33	92.85	71.64	31.79	16.43	21.00	18.93	8.77	21.43	44.27	25.21	10.83	7.42	10.73	10.65	5.26	9.52	48.58	46.43	20.95	9.01	10.27	8.28	3.51	11.50
Albisrieden	44.01	93.74	70.88	32.89	18.07	18.96	21.62	11.11	36.84	40.71	20.97	10.59	7.70	11.06	12.16	7.41	15.79	53.03	49.92	22.29	10.37	7.90	9.46	3.70	21.05
Altstetten	46.15	92.41	72.06	31.07	15.35	23.09	16.84	6.67	8.70	46.03	27.53	10.99	7.23	10.39	9.47	3.33	4.35	46.39	44.53	20.08	8.12	12.70	7.37	3.33	4.35
Kreis 10	47.84	91.70	75.27	39.08	22.28	20.68	24.41	26.02	32.88	42.24	26.95	13.84	8.58	8.27	10.88	8.94	15.07	49.47	48.32	25.24	13.71	12.41	13.53	17.07	17.81
Höngg	42.94	92.94	74.35	37.12	20.45	20.74	23.25	23.91	33.33	43.22	26.56	12.76	7.35	8.46	11.44	7.61	15.79	49.72	47.79	24.36	13.11	12.28	11.81	16.30	17.54
Wipkingen	53.44	90.87	76.09	41.07	25.22	20.44	28.99	32.26	31.25	41.57	27.30	14.94	10.54	7.56	8.70	12.90	12.50	49.29	48.79	26.13	14.68	12.89	20.29	19.35	18.75
Kreis 11	46.76	90.73	70.65	37.48	18.13	15.61	20.75	22.31	24.75	46.77	25.43	13.90	8.18	7.69	11.59	14.05	8.24	43.96	45.23	23.57	9.94	7.93	9.16	8.26	16.47
Affoltern	39.57	93.20	71.49	32.66	12.81	11.05	11.67	20.59	33.33	42.99	25.27	12.22	6.02	6.10	6.67	5.88	4.76	50.21	46.22	20.44	6.78	4.95	5.00	14.71	28.57
Oerlikon	53.81	90.92	71.30	43.97	28.82	23.18	22.01	16.33	22.22	49.97	24.98	16.97	13.31	11.05	8.81	10.20	8.89	40.95	46.32	27.00	15.50	12.13	13.21	6.12	13.93
Seebach	46.25	89.08	69.01	55.51	14.83	14.45	30.43	31.58	21.05	46.06	26.19	12.40	6.13	6.52	22.83	26.92	10.53	43.02	42.82	23.11	8.70	7.93	7.61	5.26	10.43
Kreis 12	41.83	93.44	71.84	31.82	11.52	19.29	17.63	9.52	57.14	39.63	23.38	10.55	4.77	8.70	6.10	4.76	35.71	53.61	48.45	21.27	6.75	10.60	8.54	4.76	21.43
Saaten	31.39	95.83	68.11	24.58	8.52	14.96	27.78	0.00	50.00	36.46	18.93	6.59	3.02	7.87	16.67	...	...	59.38	49.18	17.98	5.50	7.09	11.11	...	50.00
Schwamendingen-Mitte	46.14	92.10	71.29	32.21	1																				

5.1 Einpersonenhaushalte nach Alter des Vorstandes sowie nach Wohnungsgrösse und Stadtquartier (Schluss)

Kreis Quartier	Altersgruppe 40 - 64								Altersgruppe 65 - 79								Altersgruppe 80 und mehr Jahre							
	Wohnungsgrösse nach Zimmern				8 u.m.				Wohnungsgrösse nach Zimmern				8 u.m.				Wohnungsgrösse nach Zimmern				8 u.m.			
	1	2	3	4	5	6	7	8 u.m.	1	2	3	4	5	6	7	8 u.m.	1	2	3	4	5	6	7	8 u.m.
Ganze Stadt	5 962	9 205	9 417	2 975	671	220	90	87	3 741	6 086	6 686	1 840	496	172	64	64	2 189	2 811	3 064	977	297	120	36	58
Kreis 1	265	322	199	72	28	8	2	4	73	82	57	29	10	4	2	2	21	42	29	15	4	2	2	2
Rathaus	177	222	108	35	15	5	-	3	45	53	29	10	-	1	1	1	13	26	17	7	2	2	1	1
Hochschulen	20	15	16	9	6	1	1	-	5	4	5	5	1	2	1	1	-	3	1	4	-	-	1	-
Lindenhof	51	74	44	17	4	2	1	1	17	23	19	10	3	1	-	-	6	11	8	4	2	-	-	-
City	17	11	31	11	3	-	-	-	6	2	4	4	6	-	-	-	2	2	3	-	-	-	-	1
Kreis 2	339	742	734	285	73	30	13	9	260	536	567	254	64	30	11	6	137	243	299	132	39	22	4	6
Wollishofen	162	394	409	128	27	16	6	3	159	338	373	128	33	16	5	3	83	171	192	74	21	11	3	3
Leimbach	40	93	77	34	5	1	-	-	40	52	52	30	5	1	-	-	32	21	20	6	1	1	-	-
Enge	137	255	248	123	41	13	6	6	61	146	142	96	26	13	6	3	22	51	87	52	17	10	1	3
Kreis 3	727	1 283	1 258	260	31	7	4	2	440	1 036	934	157	21	5	1	1	289	510	430	75	16	7	1	2
Alt-Wiedikon	266	530	406	90	16	4	-	1	168	359	264	54	7	2	-	-	84	173	136	28	8	4	-	2
Friesenberg	85	146	105	35	7	1	1	-	116	215	128	23	7	1	-	-	118	122	51	14	5	2	-	-
Sihlfeld	376	607	747	135	8	2	3	1	156	462	542	80	7	2	1	1	87	215	243	33	3	1	1	-
Kreis 4	669	720	775	244	41	4	5	2	254	458	496	75	16	3	2	2	117	250	294	49	4	1	1	2
Weird	85	89	104	61	7	1	1	1	21	51	56	23	13	3	1	1	16	35	41	1	-	1	2	2
Langstrasse	359	314	339	126	30	2	-	-	62	120	140	23	3	2	1	-	20	51	66	17	2	1	-	-
Hard	225	317	332	57	4	1	4	1	171	287	300	29	-	-	-	-	81	164	187	17	1	-	-	-
Kreis 5	217	248	288	107	20	4	-	-	50	79	144	40	5	3	-	-	21	47	72	20	2	1	-	-
Gewerbeschule	202	203	235	99	17	3	-	-	48	65	122	35	5	3	-	-	21	40	62	6	1	1	-	-
Escher Wyss	15	45	53	8	3	1	-	-	2	14	22	5	-	-	-	-	-	7	10	14	1	-	-	-
Kreis 6	481	673	789	322	79	22	6	6	342	469	678	220	55	28	10	8	231	271	379	155	38	17	6	7
Unterstrass	278	443	567	194	35	11	3	-	208	316	548	153	29	14	4	3	143	201	312	103	24	5	2	-
Oberstrass	203	230	222	128	44	11	3	6	134	153	130	67	26	14	6	5	88	70	67	52	14	12	4	7
Kreis 7	478	750	918	458	171	63	33	41	281	402	588	309	117	49	26	25	159	189	326	187	76	34	11	25
Fluntern	67	110	132	94	46	18	14	13	56	102	102	16	11	14	11	14	36	39	50	47	27	14	5	9
Höttingen	221	243	272	154	58	26	8	16	89	131	177	89	38	16	4	6	36	54	113	60	25	7	3	7
Hirslanden	120	180	227	98	25	10	6	7	39	89	141	69	20	3	5	1	20	43	98	46	12	5	-	8
Witikon	70	217	287	112	42	9	5	5	97	127	168	70	25	14	6	4	67	53	65	34	12	8	3	1
Kreis 8	370	541	535	184	46	24	13	5	216	292	322	117	30	13	2	10	138	151	180	57	20	7	2	4
Seefeld	138	232	197	65	27	11	5	1	95	112	125	32	12	8	1	1	70	67	76	12	9	1	-	-
Muhlebach	176	214	213	77	13	4	1	1	106	118	100	43	12	2	-	3	54	45	57	18	8	3	2	3
Weinegg	56	95	125	42	6	9	7	3	15	62	97	42	6	3	1	6	14	39	47	27	3	3	-	1
Kreis 9	679	1 283	1 066	239	47	10	2	4	537	812	886	142	52	8	1	1	326	321	296	60	32	6	-	1
Albisrieden	192	449	416	109	29	3	1	4	206	338	402	66	23	3	-	-	137	140	127	23	12	3	-	-
Altstetten	487	834	650	130	18	7	1	-	331	474	484	76	29	5	1	-	189	181	169	37	20	3	-	1
Kreis 10	465	865	941	325	75	23	8	6	295	575	628	187	67	17	6	6	184	221	296	97	20	13	6	5
Höngg	181	468	535	209	66	19	7	5	131	277	309	119	56	12	4	4	61	74	104	52	14	12	3	3
Wipkingen	284	417	406	116	9	4	1	1	164	298	319	68	11	5	2	2	123	147	192	45	6	1	3	2
Kreis 11	949	1 259	1 283	338	47	19	4	8	652	826	881	232	43	11	3	5	350	350	320	103	35	9	2	4
Afoltern	169	372	387	119	7	1	-	1	229	235	251	64	11	2	1	1	119	104	75	28	14	-	1	2
Oerlikon	408	497	491	127	24	6	-	4	170	352	336	95	21	6	1	3	94	141	141	46	14	7	1	2
Seebach	372	490	405	92	16	12	4	3	253	239	294	73	11	3	1	1	137	105	104	29	7	2	-	-
Kreis 12	323	499	631	141	13	6	-	-	341	519	505	78	16	1	-	1	216	216	143	27	11	1	1	-
Saaten	38	82	85	26	2	3	-	-	57	113	92	20	8	1	-	1	27	51	25	7	4	1	-	-
Schwamendingen-Mitte	170	231	274	52	5	1	-	-	122	207	207	16	7	-	-	-	72	85	63	11	5	-	-	-
Hirzenbach	115	186	272	63	6	2	-	-	162	199	206	42	1	-	-	-	117	80	55	9	2	-	1	-

5.2 Einpersonenhaushalte nach Alter des Vorstandes sowie nach Wohnungsgrösse und Stadtquartier (Schluss)

Anteile der von Einpersonenhaushalten belegten Wohnungen pro Altersgruppe (bzw. aller Altersgruppen) am Gesamtbestand pro Wohnungsgrösse, in Prozent

Kreis Quartier	Altersgruppe 40 – 64								Altersgruppe 65 – 79								Altersgruppe 80 und mehr Jahre							
	Wohnungsgrösse nach Zimmern								Wohnungsgrösse nach Zimmern								Wohnungsgrösse nach Zimmern							
	1	2	3	4	5	6	7	8 u.m.	1	2	3	4	5	6	7	8 u.m.	1	2	3	4	5	6	7	8 u.m.
Ganze Stadt	23.20	23.07	13.33	7.90	7.22	6.52	6.97	6.43	14.56	15.25	9.46	4.89	5.34	5.10	4.95	4.73	8.52	7.04	4.34	2.59	3.20	3.56	2.79	4.28
Kreis 1	27.04	31.91	24.03	13.11	13.21	12.90	9.09	12.90	7.45	8.13	6.88	5.28	4.72	6.45	6.45	6.45	2.14	4.16	3.50	2.73	1.89	3.23	3.09	6.45
Rathaus	26.82	31.94	22.69	13.89	14.42	11.90	...	20.00	6.82	7.63	6.09	3.97	...	2.38	7.69	6.67	1.97	3.74	3.57	2.78	1.92	4.76	9.09	6.67
Hochschulen	31.25	30.00	24.24	15.00	15.00	14.29	16.67	...	7.81	8.00	7.58	5.75	2.50	28.57	16.67	14.29	...	6.00	1.52	4.60	...	...	16.67	...
Lindenhof	31.29	39.36	25.88	14.41	12.12	16.67	50.00	14.29	10.43	12.23	11.18	8.47	9.09	8.33	...	...	3.68	5.85	4.71	3.39	6.06	...	...	...
City	18.28	14.47	26.72	11.96	8.57	...	...	...	6.45	2.63	3.45	4.35	17.14	...	...	...	2.15	2.63	2.59	...	...	...	...	50.00
Kreis 2	22.20	24.59	14.48	7.96	7.29	6.80	8.61	6.25	17.03	17.76	11.19	7.09	6.39	6.80	7.28	4.17	8.97	8.05	5.90	3.69	3.89	4.99	2.65	4.17
Wollisholen	21.20	22.81	12.97	7.22	6.22	6.45	7.41	4.69	20.81	19.57	11.83	7.22	7.60	6.45	6.17	4.69	10.86	9.90	6.09	4.17	4.84	4.44	3.70	4.69
Leimbach	20.73	26.20	13.32	4.62	2.86	2.00	8.33	...	20.73	14.65	9.00	4.08	2.86	2.50	...	...	16.58	5.92	3.46	0.82	0.57	2.50	...	...
Enge	24.04	27.24	18.55	11.47	10.43	8.50	10.34	8.33	10.70	15.60	10.62	8.96	6.62	8.50	10.34	4.17	3.86	5.45	6.51	4.85	4.33	6.54	1.72	4.17
Kreis 3	23.47	21.44	12.61	6.86	4.42	3.76	9.09	4.00	14.21	17.31	9.36	4.14	3.00	2.69	2.27	2.00	9.33	8.52	4.31	1.98	2.28	3.76	2.27	4.00
Alt-Wiedikon	22.30	22.61	13.58	7.96	7.51	5.63	...	5.56	14.08	15.32	9.83	4.78	3.29	2.82	...	...	7.04	7.38	4.55	2.48	3.76	5.63	...	11.11
Friesenberg	18.20	16.39	8.15	3.17	2.05	2.04	12.50	...	24.84	27.08	9.94	2.09	2.05	2.04	...	...	25.27	15.37	3.96	1.27	1.46	4.08	...	...
Sihlfeld	26.17	21.32	13.11	8.68	5.48	3.03	14.29	3.85	10.86	16.23	9.51	5.14	4.79	3.03	4.76	3.85	6.05	7.55	4.26	2.12	2.05	1.52	4.76	...
Kreis 4	26.64	19.59	12.08	10.42	15.19	4.60	20.83	7.69	10.12	12.46	7.73	3.20	5.93	3.45	8.33	...	4.66	6.80	4.58	2.09	1.48	1.15	4.17	7.69
Werd	26.07	19.39	13.40	13.50	9.46	4.17	20.00	20.00	6.44	11.11	7.22	5.09	17.57	4.17	20.00	...	4.91	7.63	5.28	3.32	1.35	...	20.00	40.00
Langstrasse	27.26	20.08	13.58	12.83	18.63	3.92	...	...	4.71	7.67	5.21	2.34	1.86	3.92	9.09	...	1.52	3.26	2.64	1.73	1.24	1.96	...	...
Hard	25.92	19.18	10.57	6.28	11.43	8.33	50.00	12.50	19.70	17.36	9.55	3.19	...	...	...	...	9.33	9.92	5.95	1.87	2.86	...	...	...
Kreis 5	27.40	20.29	11.71	9.55	11.36	6.35	...	...	6.31	6.46	5.85	3.57	2.84	4.76	...	...	2.65	3.85	2.93	1.79	1.14	1.59	...	...
Gewebeschole	26.86	19.46	11.13	10.63	11.49	5.77	...	...	6.38	6.23	5.78	3.76	3.38	5.77	...	...	2.79	3.84	2.94	0.64	0.68	1.92	...	...
Escher Wyss	37.50	25.14	15.19	4.23	10.71	9.09	...	...	5.00	7.82	6.30	2.65	...	...	...	...	...	3.91	2.87	7.41	3.57	...	...	...
Kreis 6	20.08	22.19	13.71	8.64	7.32	5.01	3.31	3.51	14.28	15.46	11.79	5.90	5.10	6.38	5.52	4.68	9.65	8.94	6.59	4.16	3.52	3.87	3.31	4.09
Unterstrass	20.32	21.52	12.46	7.83	6.28	5.26	4.23	...	15.20	15.35	12.04	6.18	5.21	6.70	5.63	8.11	10.45	9.76	6.86	4.16	4.31	2.39	2.82	0.00
Oberstrass	19.77	23.61	18.45	10.24	8.43	4.78	2.73	4.48	13.05	15.71	10.81	5.36	4.98	6.09	5.45	3.73	8.57	7.19	5.57	4.16	2.68	5.22	3.64	5.22
Kreis 7	24.14	27.27	18.81	11.37	9.38	7.07	7.42	6.78	14.19	14.62	12.05	7.67	6.42	5.50	5.84	4.13	8.03	6.87	6.68	4.64	4.17	3.82	2.47	4.13
Fluntern	18.72	24.12	18.36	11.41	9.20	6.95	9.40	5.42	15.64	12.06	14.19	9.83	6.80	6.18	7.38	5.83	10.06	8.55	6.95	5.70	5.40	5.41	3.36	3.75
Hottingen	25.79	27.09	18.97	13.16	10.55	11.56	7.34	8.79	10.39	14.60	12.34	7.61	6.91	7.11	3.67	3.30	4.22	6.02	7.88	5.13	4.55	3.11	2.75	3.85
Hirslanden	31.33	26.83	18.20	11.61	9.12	8.13	8.45	7.45	10.18	13.26	11.31	8.18	7.30	2.44	7.04	1.06	5.22	6.41	7.86	4.48	4.38	4.07	...	8.51
Witikon	18.32	29.89	19.38	9.41	8.42	3.17	4.31	5.62	25.39	17.49	11.34	5.88	5.01	4.93	5.17	4.49	17.54	7.30	4.39	2.86	2.40	2.82	2.59	1.12
Kreis 8	24.34	26.51	18.00	11.41	9.73	9.96	14.29	5.05	14.21	14.31	10.83	7.25	6.34	5.39	2.20	10.10	9.08	7.40	6.06	3.53	4.23	2.90	2.20	4.04
Seefeld	23.04	26.33	17.86	12.45	13.92	12.79	16.13	4.76	15.96	12.71	11.33	6.13	6.19	9.30	3.23	4.76	11.69	7.60	6.89	2.30	4.64	1.16	...	...
Mühlebach	25.11	27.02	20.34	14.05	8.67	5.48	4.55	3.03	15.12	14.90	9.55	7.85	8.00	2.74	...	...	7.70	5.68	5.44	3.28	5.33	4.11	9.09	9.09
Weinegg	25.45	25.82	15.21	7.73	4.65	10.98	18.42	6.67	6.82	16.85	11.80	7.73	4.65	3.66	2.63	13.33	6.36	10.80	5.72	4.97	2.33	3.66	...	2.22
Kreis 9	23.45	24.29	11.14	5.85	5.37	5.92	3.51	9.52	18.54	15.37	9.26	3.48	5.94	4.73	1.75	...	11.26	6.08	3.09	1.47	3.65	3.55	...	2.38
Albisrieden	20.04	24.08	10.96	6.77	6.55	4.05	3.70	21.05	21.50	18.12	10.59	4.10	5.19	4.05	...	...	14.30	7.51	3.35	1.43	2.71	4.05	...	...
Altstetten	25.13	24.40	11.25	5.25	4.16	7.37	3.33	...	17.08	13.87	8.38	3.07	6.70	5.26	3.33	...	9.75	5.30	2.92	1.49	4.62	3.16	...	4.35
Kreis 10	20.63	23.66	13.47	8.34	7.05	6.76	6.50	8.22	13.09	15.37	8.99	4.80	6.30	5.00	4.88	8.22	8.16	5.91	4.24	2.49	1.88	3.82	4.88	6.85
Höngg	19.96	26.56	15.17	8.72	7.87	7.01	7.61	8.77	14.44	15.72	8.76	4.97	6.67	4.43	4.35	7.02	6.73	7.23	2.95	2.17	1.67	4.43	3.26	5.26
Wipkingen	21.08	21.08	11.73	7.74	4.00	5.80	3.23	6.25	12.18	15.07	9.22	4.54	4.89	7.25	6.45	12.50	9.13	7.43	5.55	3.00	2.67	1.45	9.68	12.50
Kreis 11	23.41	22.51	12.84	5.84	3.76	5.12	3.31	9.41	16.08	14.77	8.82	4.01	3.44	2.96	2.48	5.88	8.63	6.26	3.20	1.78	2.80	2.43	1.65	4.71
Affoltern	17.68	23.62	11.91	5.31	1.33	0.83	...	4.76	23.95	14.92	7.73	2.86	2.10	1.67	2.94	4.76	12.45	6.60	2.31	1.25	2.67	...	2.94	9.52
Oerlikon	27.44	21.52	14.37	7.51	6.47	3.77	...	8.89	11.43	15.24	9.83	5.62	5.66	3.77	2.04	6.67	6.32	6.10	4.13	2.72	3.77	4.40	2.04	4.44
Seebach	23.09	22.85	12.19	4.94	4.53	13.04	10.53	15.79	15.70	14.00	8.85	3.92	3.12	3.26	2.63	5.26	8.50	6.15	3.13	1.56	1.98	2.17	...	...
Kreis 12	19.09	19.55	10.95	4.49	3.53	7.32	...	...	20.15	20.33	8.76	2.48	4.35	1.22	...	7.14	12.77	8.46	2.48	0.86	2.99	1.22	4.76	...
Seattlen	19.79	16.87	8.49	2.80	1.57	16.67	...	...	29.69	23.25	9.19	2.16	6.30	5.56	...	50.00	14.06	10.49	2.50	0.76	3.15	5.56	...	...
Schwamdingen--Mitte	20.99	20.16	11.16	5.90	4.90	2.78	...	...	15.06	18.06	8.43	1.82	6.86	...	...	...	8.89	7.42	2.57	1.25	4.90	...	...	...
Hirzenbach	16.67	20.20	11.79	4.72	4.32	7.14	...	...	23.48	21.61	8.93	3.15	0.72	...	...	...	16.96	6.69	2.38	0.67	1.44	...	...	9.09